

**Thema:** "Das Gebet der ntl. Gemeinde" (*Apg 12.1-24*)

### Gliederung

- I. Unser Gebet ist mächtiger als unsere Umstände (V1-5)
- II. Unser Gebet vermag mehr als das, was uns und andere fesselt (V6-11)
- III. Unser Gott ist grösser als unser Glaube (V9-15)
- IV. Bei allem geht es um das, was Gott tun will – nicht WIR! (V16-24)

### Einleitung

(Titelfolie) Herzlich willkommen zu Teil 3 unserer Gebetsserie. Mit dem heutigen Sonntag startet auch die letzte Woche unserer Gebets- und Fastenzeit. Und wenn Du bisher noch nicht gekommen bist, dann mache ich Dir Mut: Es ist nicht zu spät, um noch einzusteigen und daran teilzunehmen. Sei unbedingt die letzte Woche mit dabei. Ich erlebe diese Zeit von Gebet und Fasten persönlich enorm bereichernd. Ich merke, wie das mein Glaubensleben anheizt und meine Jesus-Beziehung befeuert und wie mich das einfach extrem ermutigt, mitzuerleben, wie die Gemeinde zusammensteht und wie wir gemeinsam beten und einstehen für unserer Region.

Und nicht nur auf der persönlichen Ebene ist diese Zeit für mich ein Gewinn. Sondern ich bin auch überzeugt, dass echte geistliche Kraft für Aufbruch in dieser Zeit liegt. Dass das nicht nur "erwecklich" für mich persönlich ist, sondern dass darin auch Erweckungskraft für unsere Region liegt. Denn seht Ihr: Jakobus sagt in **Jak 5.16**, dass **"...das Gebet eines Gerechten viel vermag – viel bewirkt"**. Der griechische Text müsste eigentlich übersetzt werden "Das energische Gebet eines Gerechten hat kraftvolle Auswirkungen".

Im griechischen Text steht hier das Wort "ἐνεργέω"<sup>1</sup> – unsere deutschen Worte "Energie" oder "energisch" stecken hier drin. Was Jakobus damit sagen will, ist, dass wenn Christen ernsthaft beten, dass das nicht einfach "leer" ist, sondern kraftvoll. Dass einen Kraft davon ausgeht, die sie selber übertrifft. Jakobus bringt das Beispiel von Elia, um das zu beweisen. Er sagt (**Jak 5.17-18**): **"<sup>17</sup> Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete inständig, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht**

<sup>1</sup> Deutsch "energeo"

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

**auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. <sup>18</sup> Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor."**

Und damit sagt Jakobus eben, dass Gebet Auswirkungen weit über uns hinaus hat. Und auch unser Gebet als Gemeinde hat – wenn es "energisch", mit geistlicher Energie gefüllt ist – Auswirkungen. Auswirkungen weit über uns hinaus! Manchmal sehen wir die (noch) nicht – aber ich glaube, dass es so ist.

Und die ersten Christen glaubten, dass es so ist. Deshalb haben sie gebetet, und deshalb beten Christen bis heute. Und ich möchte heute mit Euch einen Text anschauen, der so ermutigend zeigt, dass das Gebet der Gerechten eben kraftvoll wirkt, und zwar aus **Apg 12**.

Und lasst mich direkt einsteigen und Euch den Text vorlesen – o.k.? Ich lese **Apg 12.1-3**:

**Apg 12.1: <sup>1</sup>Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, Hand an einige von der Gemeinde, sie zu misshandeln; <sup>2</sup> er tötete aber Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwert. <sup>3</sup> Und als er sah, dass es den Juden gefiel, liess er weiterhin auch Petrus festnehmen - es waren aber die Tage der ungesäuerten Brote.**" Nun: Es ist ziemlich offensichtlich, was hier passiert, oder? Herodes fühlt sich mega bedroht durch das, was in Jerusalem abgeht. Tausende sind an Pfingsten zum Glauben an Jesus gekommen, und dieser Name: "Jesus", der ist in aller Munde. Und Herodes fürchtet sich sehr davor, dass der Einfluss der Christen weiter zunehmen könnte und gleichzeitig sein eigener Einfluss abnehmen. Später im Text wird deutlich, warum sich Herodes derart bedroht fühlt: ER möchte selber gerne als "Gottheit", als "Gott in Menschengestalt", als Prophet und Heilsbringer gefeiert werden (vgl. **V22**). Und so setzt er alles daran, dieses Ziel zu erreichen – auch, wenn es bedeutet, dass er dafür buchstäblich "über Leichen" gehen muss.

Zum damaligen Zeitpunkt waren Jakobus und Petrus zwei der herausragenden Leiter der noch jungen christlichen Bewegung in Jerusalem. Und Herodes denkt: "Wenn ich Jakobus loswerde, und wenn ich Petrus töte, dann erreiche ich mein Ziel und zerschlage die Christen!" Jakobus und Petrus hatten damals sicherlich den gössten Einfluss in der ersten Gemeinde – und Herodes denkt, dass wenn er der Gemeinde die Leiter nimmt, dass er damit eben die Christen zerschlagen kann. Und so lässt er Jakobus umbringen und Petrus lässt er festnehmen und einkerkern, um ihn ebenfalls hinrichten zu lassen.

Und für die Christen muss das ein extremer Schlag gewesen sein. Dabei hatte alles so verheissungsvoll angefangen. **3000 Menschen**, die an Pfingsten zum Glauben an Jesus finden (**2.41**), und **täglich kommen** neue dazu (**2.47**). **Menschen werden** geheilt (**5.12**), und die **Gemeinde erlebt** in ganz Jerusalem grosse Gunst (**5.13**). **Apg 5.14** sagt **"Scharen von Männern und Frauen wurden zur Gemeinde hinzusetzen!"** – Natürlich gab es auch Widerstand – aber bis zu diesem Zeitpunkt beschränkt er sich auf die jüdische Elite. Aber jetzt – in **Apg 12** – geht es den Leitern an den Kragen, und zum ersten Mal von staatlicher Seite her (Herodes)!

Der Text sagt: **"Herodes setzte Petrus auch, nachdem er ihn ergriffen hatte, ins Gefängnis und übergab ihn an vier Abteilungen von je vier Soldaten zur Bewachung. Denn er beabsichtigte, Petrus nach dem Passa dem Volk vorzuführen. <sup>5</sup>Petrus nun wurde im Gefängnis verwahrt.** Es ist nicht einfach für die Christen – die Umstände sind mehr als schwierig. Was tut man in so einer Situation? – Nun - der Text sagt es: **"Von der Gemeinde aber geschah ein anhaltendes Gebet für Petrus zu Gott!"**

## **I. Unser Gebet ist mächtiger als unsere Umstände**

Was taten die Christen? – Sie beteten. Warum? Weil sie überzeugt waren, dass das Gebet eines Gerechten viel vermag in seiner Wirkung! Sie waren überzeugt, dass Gebet mächtiger ist als die Umstände, in denen wir drin stecken! Auch, wenn die sich noch so verfahren darstellen mögen! Und die Tatsache, dass sie eben mit Gebet reagiert haben auf die Situation, zeigt, dass sie wussten, dass hinter den ganzen Umständen viel mehr steckte als einfach ein Herodes, der beleidigt war und um seine Macht fürchtete. Ihnen war klar: "Da laufen geistliche Prozesse ab, die letztlich hinter all dem stecken, was wir erleben – deshalb müssen wir auch auf geistlicher Ebene darauf reagieren!"

Wie sagt das Paulus viele Jahre später? – **"Unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt"** (**Eph 6.12**). Seht Ihr: Auch, wenn ich weit davon entfernt bin, hinter jedem Problem, das mir begegnet, gleich den Teufel zu sehen: Ich will diese Zusammenhänge doch nicht ausschliessen. Und wie kämpft man in so einem Moment? – Von den ersten Christen lerne ich: Durch Gebet. Indem man zusammensteht als Gemeinde und anhaltend betet. Das Wort, das Lukas in der Apg verwendet und das mit "anhaltend" übersetzt wird, ist das Wort **"ἐκτενής"**<sup>2</sup> – es bedeutet wörtlich "ausstrecken". Ausstrecken.

---

<sup>2</sup> Deutsch "ektenes"

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

Wenn die Umstände schwierig sind, dann sollen wir uns "ausstrecken" nach Gott und nach seiner Hilfe. Dann sollen wir uns ausstrecken nach seinem Eingreifen. Wir wissen nicht, was die Gemeinde konkret gebetet hat. Der Text sagt es uns nicht. Aber ich kann mir gut vorstellen, dass sie ähnlich gebetet haben wie Asa, der König aus dem AT. Als die Kuschiter unter ihrem König Serach aufmarschieren, um mit einem Heer von 1'000'000 Soldaten gegen Israel zu kämpfen, die gerade mal rund die Hälfte so stark sind, da heisst es (2Chr 14.10): **"Und Asa rief den HERRN, seinen Gott, an und sagte: HERR, ausser dir ist keiner, der helfen könnte im Kampf zwischen einem Mächtigen und einem Kraftlosen. Hilf uns, HERR, unser Gott! Denn wir stützen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gegen diese Menge gezogen. Du bist der HERR, unser Gott! Kein Mensch kann etwas gegen dich ausrichten."**

Schau: Ich weiss nicht, wie sich Deine Umstände zur Zeit darstellen. Vielleicht kämpfst Du gerade mega in Deiner Familie oder Deiner Ehe oder Du erlebst schwierige finanzielle oder gesundheitliche Herausforderungen. Und Du fühlst Dich klein und Kraftlos und hast den Eindruck, einem "Mächtigen" ausgeliefert zu sein – wie Asa den Kuschitern. Oder wie Petrus und die Gemeinde Herodes. Aber das Gebet eines Gerechten vermag viel in seiner Wirkung! Und gegen den Herrn, unseren Gott, kann kein Mensch (und ich möchte hinzufügen: Keine noch so geartete Macht, die Menschen oder Umstände für ihre Zwecke missbrauchen möchte) bestehen. Denn unser Gebet ist mächtiger als unsere Umstände.

Unser Gebet vermag zweitens mehr, als das, was uns und andere fesselt und blockiert!

## **II. Unser Gebet vermag mehr als das, was uns und andere fesselt (V6-8)**

Petrus sitzt ja nicht "einfach nur so" im Knast. Sondern der wird streng bewacht von vier Abteilungen von je vier Soldaten. Mit seinen Händen ist er je an einen Soldaten gefesselt, und mindestens zwei weitere Wächter stehen vor der Tür. Aber die Gemeinde betet, und Gott greift ein. <sup>6</sup> **"Als aber Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Soldaten, gebunden mit zwei Ketten, und Wächter vor der Tür verwahrten das Gefängnis. <sup>7</sup> Und siehe, ein Engel des Herrn stand da, und ein Licht leuchtete im Kerker; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn und sagte: Steh schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von den Händen. "**

Gebet ist stärker als das, was uns und andere fesselt! Unser Gott kann Fesseln lösen! Glaubt Ihr das? Ja? – Wenn Ihr das glaubt, dann lasst uns auch in diese Richtung beten! Dass Gott Fesseln lösen kann. Dass Gott das, was uns und andere blockiert, lösen kann.

Und lasst uns vor allen Dingen darum beten, dass Gott die Fesseln der Menschen in unserem Umfeld lösen kann. **Vor allen Dingen religiöse Fesseln.** Die Fesseln einer falschen Religiosität, die sie mehr an kirchliche Strukturen bindet, statt sie in die Freiheit einer echten Beziehung mit Jesus führt. Die mentalen Fesseln, die sie davon abhalten, überhaupt mit einem Gott zu rechnen und sich IHM zuzuwenden. Die familiären Fesseln, die Menschen lehren, dass sie sich auf ja nichts Neues einlassen sollen. Wisst Ihr: Es gibt so vieles, was Menschen davon abhält, zu echter geistlicher Freiheit finden zu können.

Und ich weiss: Viele von Euch sind schon lange dran. Und Ihr wünschtet Euch nichts mehr, als dass diese Fesseln im Leben Eurer Familien und Eurer Freunde fallen würden. Und es scheint, als ob all Euer Reden und Erklären über die Jahre nichts geändert hätten. Aber seht Ihr: Ich glaube, dass Gebet tatsächlich etwas verändert. Dass das Gebet des Gerechten viel vermag in seiner Wirkung. Es vermag, dass ein Petrus, der im tiefsten Kerker-Loch in Jerusalem sitzt, abgeriegelt hinter mehreren schwer bewachten Türen, angekettet zwischen zwei Soldaten, erlebt, wie die Ketten von seinen Händen abfallen und aus dem Gefängnis hinausgehen kann.

Und weisst Du: Gott ist derselbe geblieben. ER kann das immer noch tun. Und manchmal fühlt sich das an wie bei Petrus – dass wir **"...selber nicht richtig wissen, dass es Wirklichkeit ist, was geschieht!" (V9).** Und dennoch können wir im Rückblick zuversichtlich sagen: **"Nun weiss ich in Wahrheit [dass es Gott war, der entgegen allem, was zu erwarten war und entgegen aller Kräfte, die mich gefangen halten wollten, in mein Leben eingegriffen hat]" (V11).**

Warum? – Weil Menschen gebetet haben. Und die Frage ist: Wie wurde da gebetet?

### **III. Unser Gott ist grösser als unser Glaube (V9-15)**

Seht Ihr: Wir haben Euch ja gesagt, dass es in dieser Serie darum geht und wir lernen können, WIE wir beten können. Und ich habe in den letzten 2 ½ Jahrzehnten immer wieder gehört, dass wir "voller Glauben" beten müssen, wenn wir wollen, dass Gott wirklich eingreift und etwas tut. So, als ob der "Erfolg" oder "Misserfolg" von uns abhängig wären. Gerade in der

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

charismatischen Szene wurde das bis zum Übermass ausgereizt. Und man hat "proklamiert" und "manifestiert" und sich dabei nicht selten auch ziemlich blamiert. Aber das Problem bei dem Ganzen ist, dass der Blick viel mehr auf dem eigenen Bauchnabel und dem eigenen Glauben liegt – als auf Gott. Wenn Christen nicht gesund werden – trotz Gebet – dann sind sie selber schuld; denn sie haben offensichtlich mit zu wenig Glauben gebetet. Wenn Christen arm bleiben und nicht reich werden: Dann sind sie selber schuld – sie haben halt nicht genug geglaubt.

Ich könnte Euch unzählige Beispiele nennen – Ihr kennt das. Und hier in unserer Geschichte greift Gott dermassen stark ein. Da müsste man jetzt doch eigentlich meinen: "Die Christen damals, die haben sicherlich einfach einen enorm grossen Glauben gehabt!"

Aber wisst Ihr – das war ganz anders. <sup>12</sup> **Und ... Petrus kam an das Haus der Maria, der Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus, wo viele versammelt waren und beteten.** <sup>13</sup> **Als er aber an die Tür des Tores klopfte, kam eine Magd mit Namen Rhode herbei, um zu öffnen.** <sup>14</sup> **Und als sie die Stimme des Petrus erkannte, öffnete sie vor Freude das Tor nicht** [die war dermassen aus dem Häuschen, dass sie die Tür nicht aufmachte!]. **Und sie lief hinein** [wo die Gemeinde schon lange dran war, für Petrus zu beten], **und verkündete, Petrus stehe vor dem Tor.**

Ich kann mir das so lebhaft vorstellen, wie die Gemeinde da zusammensitzt und wie sie beten und ringen und Gott bitten um sein Eingreifen, und dann platzt Rhode in den Raum und sagt: "Kollegen – das ist einfach der Hammer. Gott hat unser Gebet erhört. Der hat sich tatsächlich darauf eingelassen und Petrus aus dem Gefängnis befreit!" - <sup>15</sup> **Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen.** – Oder wie wir das heute sagen würden: "Du spinnst doch!"

**"Sie aber beteuerte, dass es so sei."** – "Nein nein – das ist wirklich Petrus, der draussen steht. Leute: Wir haben doch dafür gebetet. Und Gott hat wirklich eingegriffen...!". Und die Gemeinde sagt: **"Wenn da jemand draussen steht, dann ist es sein Engel!"** Die glaubten tatsächlich, dass sein Schutzengel vor der Tür steht. Übrigens: Ein Engel hätte wohl kaum geklopft...

Aber jetzt mal ehrlich: Was das alles über den Glauben der Gemeinde aus? – Ich meine: Das ist ja fast zum Lachen: Da kommt Petrus ohne Probleme aus dem Gefängnis heraus, aber diejenigen, die genau dafür gebetet haben, die wollen ihn fast nicht in ihre Gebetsstunde reinlassen. Was sagt das über den "Glaubenslevel" der Gemeinde aus? – Die hatten viele Zweifel. Kein Wunder – sicher hatte sie, als Jakobus verhaftet und eingekerkert worden war, auch für ihn gebetet – und Jakobus wurde getötet.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

Aber seht Ihr: Es kommt eben gerade NICHT auf unseren Glauben an. Erinnert Ihr Euch an das, was Jakobus im Jakobusbrief sagt? – Er sagt nicht: "Und wenn die Gerechten mit grossem Glauben beten, DANN vermag ihr Gebet viel in seiner Wirkung?"<sup>3</sup> – Im Gegenteil. Er sagt: **"Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir!"** Der kannte wie wir auch Zweifel. Schwachheiten. Und dennoch konnte Gott sein Gebet erhören. Warum?

Weil Gott grösser ist als unser Glaube. Und weil beten heisst, sich nicht auf den eigenen Glauben zu berufen. Sondern sich an DEN zu wenden, der [Gott sei Dank] grösser ist als wir – und er überhaupt nicht angewiesen ist auf unseren Glauben oder Unglauben oder Zweifel. Das einzige, das wir tun sollen, ist: Uns ausstrecken nach Gott. Oder wie es Lukas in **Ap 12** formuliert: **"Anhaltend beten"**.

Und Leute: Ich kann Euch gar nicht sagen, wie sehr mich das entlastet! Denn manchmal bete ich auch mit grossem Zögern. Habe Vorbehalte und auch Zweifel. Oder ich weiss gar nicht so recht, WIE ich konkret beten soll. Und die Gebetserhörung steht vor der Tür, aber ich traue mich gar nicht so recht, sie reinzulassen. Und dieser Text ermutigt mich so: **Dass es eben nicht** auf mich ankommt und darauf, wie ich mich fühle. Sondern es kommt auf Gott an – und nur auf IHN!

Und nicht nur das. Es geht nicht nur nicht um die Grösse unseres Glaubens. Sondern es geht bei allem darum, dass letztlich das passiert, was Gott will – und nicht das, was ICH gerne hätte.

#### **IV. Bei allem geht es um das, was Gott tun will – nicht WIR! (V16-24)**

Seht Ihr: Ab **V18** in unserer Geschichte haben die meisten Bibeln eine neue Überschrift eingefügt. Meistens steht da "Ende des König Herodes" oder Ähnliches. Aber eigentlich gehören die nächsten Verse bis **V24** noch voll zu unserer Geschichte. Lukas erzählt dort, wie eben Herodes mit der Flucht von Petrus umgeht. Und wie die Soldaten bestraft werden etc. Und danach zieht Herodes nach Cäsarea. Und er hält dort eine Rede und lässt sich von der begeisterten Menge als "Gott" feiern (**V18-22**). Die schreien und sagen: **"Das ist die Stimme Gottes und nicht die eines Menschen!"** (**V22**). Und dann heisst es: <sup>23</sup> **Sogleich aber schlug ihn ein Engel des Herrn, dafür, dass er nicht Gott die Ehre gab; und von Würmern zerfressen, verschied er.**

---

<sup>3</sup> Luther übersetzt hier energieo mit "wenn es ernstlich ist". Er hat richtig verstanden, dass es um Absicht und um Ernsthaftigkeit geht – nicht darum, wie gross der "Glaubenslevel" dessen ist, der betet.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Daniel Rohner, FEG Visp

Und dann kommt der Satz, der wichtig ist. Der entscheidend ist. Der für mich DER Schlüsselsatz in der ganzen Geschichte ist: <sup>24</sup> **Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich."**

Wir haben Euch ja gesagt, dass es in unserer Gottesdienst-Serie darum geht, WIE wir beten können. Und wir haben die letzten beiden Male bewusst "modellhafte" Gebete angeschaut – das Gebet von Mose, und wie wir anhand der Stiftshütte beten können. Letztes Mal das Gebet von Jabez und wie es uns als Richtschnur für unser eigenes Gebetsleben dienen kann.

Und vielleicht habt Ihr erwartet, dass wir heute ein Gebet der ersten Christen anschauen und an ihnen lernen, WIE wir beten können. Es gäbe solche Texte – in **Apg 4** fändet Ihr zB. so ein konkretes, beispielhaftes Gebet. Aber in **Apg 12** finden wir keine Aussagen darüber, WIE die Gemeinde gebetet hat. Kein Wort, was ihr spezifisches Anliegen war.

Und trotzdem gibt es kein besseres Vorbild für das Gebet der Gemeinde als gerade diesen Text. Weil er nicht nur zeigt, dass unser Gebet grösser ist als die Umstände, in denen wir drin sind / dass unser Gebet Fesseln lösen kann / dass es bei unserem Gebet nicht auf unseren Glauben ankommt. Sondern vor allem, dass es bei unserem Gebet immer um das gehen soll, was Gott will. Und ER will, dass sein Wort wächst. Dass das Evangelium mehr und mehr Einfluss gewinnt und Menschen Ihn kennenlernen können. **Und während die Gemeinde "für Petrus" betet, baut Gott sein Reich!**

Und wenn das bedeutet, dass ein Jakobus eben nicht gerettet wird, sondern sein Leben lässt / und wenn es bedeutet, dass Petrus übernatürlich frei wird: Dann sei es so. Paulus formuliert es, als er selber im Gefängnis sitzt und Christen für ihn beten, so: **"Das, wonach ich mich am meisten sehne und was ich erhoffe, das ist, dass ich nicht zuschanden werde, sondern dass mit aller Freimütigkeit Christus an meinem Leib gross gemacht wird – sei es durch Leben oder durch Tod!" (Phil 2.20).**

Und genau um das, meine Lieben, sollten wir beten. Dass Christus durch uns gross gemacht wird. Dass Gottes Wort wächst und sich mehrt. Was es auch koste!



## Call to Action (Fragezeichen)

Lasst mich schliessen mit einem Vers von Paulus, den ich Euch schon im Jahreswechsel 2015-2016 mit auf den Weg gegeben habe. In **Eph 3.20-21** sagt er: **"Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Massen mehr, als wir erbitten oder erdenken, IHM sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit!"**

Jemand hat es so ausgedrückt (**Gott kann** / Gott kann viel...). **Und IHM sei die Herrlichkeit!**

Darum geht es. Und dafür sollen wir im Gebet eintreten. Und glaubt mir: Wenn wir das tun, dann vermag dieses Gebet viel in seiner Wirkung! Weil wir uns an den wenden, der grösser ist als unsere Umstände / grösser ist als das, was fesselt / grösser ist als unser Glaube oder Unglaube und dem letztlich alle Ehre gebührt.

Und vielleicht bist Du heute hier, und Du fühlst Dich in Deinem Leben wie Petrus. Und merkst: "Ich hocke in meinem Gefängnis, bin gefesselt von meiner Sünde und sehe keinen Ausweg!" Dann lass mich Dir sagen: "Gott kann. Er kann viel. Er kann viel mehr. Viel mehr als Du. Und ER kann aus Deinem Leben etwas machen, was Du Dir nicht einmal vorzustellen wagst!" Alles, was ER sucht, ist EIN Gebet. EIN Gebet – und das kann Dein Leben für immer verändern!

Und vielleicht ist heute der Tag, an dem Du sagst: "Dieses Gebet bete ich heute. Wo ich Jesus annehme und in mein Leben hineinlasse!" Lass mich für Dich beten – und sag innerlich in Deinem Herzen einfach "Ja" zu diesem Gebet!

## Gebet